

Schriften aus dem Knauf, geöffnet anlässlich Brand 1913¹

Als der Kirchturm am 17. Juni 1913 durch einen Blitzschlag stark beschädigt wurde (siehe Kapitel 4.1.4.), wurde der Knauf geöffnet. Im Knauf befand sich nur ein linsenförmig verlötete Kupferkapsel von 11 cm Durchmesser und 5,5 cm Dicke, die in einem Päcklein sorgfältig verschnürt und versiegelt 7 Schriftstücke aus den Jahren 1755 und 1809 enthielt, sowie 5 Berner Batzenstücke mit der Jahrzahl 1798.

Inhalt Schriftstück 1, geschrieben 1755

Dissers hath geschriben zu Ehren der Nachwelt – Frantz Müller des Grichts zu Kisen und Sinth dissmahlige Burgersgeschlächter zu Kisen Hugi, Waber, Bürki, Adam, Kneubühl, Kämbf. Hauser und Müller, Spring. Haben dissmahlen ein Oberherr, Junker Fridrich May, General in Holland: diser hath zu sineren Nachgedenken hierin getan drey Bern fünfätzler von Ano 1755 gezeichnet. Franz Müller hat darein getan ein Zürcher Stückli, welches 15 Fr macht.

Actum da diseren Hälm neüw gemacht d. 13. Herbstmonat 1755

Bemerkung zum Fund: Die erwähnten 4 Geldstücke waren nicht mehr im Knauf. Sie sind wohl bei der im Jahre 1809 erfolgten Öffnung des Turmknaufs genommen worden. Der Schreiber Franz Müller war Gerichtssäss und bis Martinstag 1754 Lehenwirt im Wirtshaus zum Löwen in Kiesen, das damals dem Dorfobmann und Chorrichter Hans Hugi gehörte.

Inhalt Schriftstück 2, geschrieben 1755

Disser Bern fünf Bätzler hat darin getan Daniel Engemann von Oberwichtrach, Freiweibel des Landgerichts Konelfingen undertheill und Amann des hoch oberkeitlichen Venner Grichts ober Wichtrach auch diss Mahl Wirth und gastgäb in dem Taffähren wirtshus zu ober Wichtrach und er hat das Wirtshus neüw lassen bauen. Wär disses nicht für ein Bernfünfätzler Wihl erkennen der tüje Ihne dem Eltisten Engemann hier zu oberwichtrach zustellen. Das Mäss Kärlen hat diss Mahl golten zu Bern auff dem Merit von zechen bis fierzechen Batzen der schönst: und der Win so geröffen worden zu Bern In den Källeren Wirtshauss geschänket die Mass von zwey biss fünf Batzen. Hier trucke den Engemannen Ihren wappen By wans Einer hat verlohren so kann ers dissem nach lassen stächen.

so dieser Helm gesteket war zelt man 1755 Jahr Samstag d. 13 Herbstmoet für wahr.

Bemerkung zum Fund: Auch das in diesem Schriftstück erwähnte Fünfbatzenstück fand sich nicht mehr vor, es ist also zweifelsohne 1809 „dem Eltisten Engemann“ zugestellt worden.

Inhalt Schriftstück 3, geschrieben 1755

Anno 1755 den 5ten September, ist ab dem Kilchthurm zu Wichtrach diese Kugel von dem Meister Deck hans Baumann von Oberdiessbach abgenommen, und darin nichts als ein unleslich Blächlin gewesen. Auf der Kugel ware gezeichnet und geschrieben „A^o MCCCCLXXIII YAHN“, 1597 Peter Koli Deck, 1603 Niklaus Koli, David Müsslin predikant“. Ist also diese Kugel 152 Jahr samt der Helmstangen gestanden ohnverruckt. An Erneüuerung dieses Thurms Kuglen, Kreutz Helmstangen haben gearbeitet: Der Meister Deck Hans Baumann von Oberdiessbach, Knechten: Caspar Burkholder von Langnau, Christen Schneider von Buechholderberg. Niclaus Vogel uhrmacher von Oberdiesbach. Niclaus Liechti, Zimmermann von Biglen. Hans Hüppeler Kessler von Oberdiessbach. Anno 1755 den 13ten September ist die Helmstangen vermitdlest des Fläschenzugs durch 16 Männer aufgerichtet worden.

Diese Kugel ist erneuwret worden Anno 1755 im September Da Herr Daniel Engimann Freyweibel, Abraham Plüss predicant, Bendicht Zimmermann Seckelmeister der Kirchhöri Wichtrach waren, also hat Hüppeler darauf geschrieben.

In diesem Jahr waren Gnädige Herren Schultheissen Herr Christoph Steiger Regierender Herr Schultheiss Herr Johann Anthoni Tillier Altschultheiss. Zu Oberwichtrach und Opligen ist Oberherr der Wohlgebohrne Herr Samuel Morloth des kleinen Rahts der Stadt und Republic Bern, 85 Jahren gesunden Alters. Oberherr zu Niderwichtrach ist der Wohledelgebohrne Hochgeehrte Junker Albrecht Steiger des grossen Rahts in Bern und Alt Landvogt von Thorberg. Oberherr zu Kisen: Ist der Wohledelgebohrne Junker Fryderich May Burger in Bern und General Mayor in ihre hochmögenden Herren General Staadten in holländischen Diensten. Predicant Abraham Plüss, Burger von Bern Alters 77 Jahr, durch Gottes gnad gesunden Zustands. Chorrichter: Obmann Bendicht Tschantz von Oppligen. Assessores: Hans Tschantz, Weibel und Alt Sekelmeister von Wyl. Christen Vögeli, altsekelmeister von Oberwichtrach. Daniel Tschantz, Stathalter und altsekelmeister zu Niderwichtrach. Hans Hugi, Aman zu Kisen. Bendicht Tschantz von Niderwichtrach, Altsekelmeister. Bendicht Zimmermann, Neusekelmeister von Oppligen. Hans Waber von Kisen, Chorrichter und Spend Vogt. Chorweibel und Sigrüst Hans Engimann von Oberwichtrach.

1755 den 6. Brachmonat, neüi Krisen, ware ein stark Hagelregen. Zu Oberwichtrach und Niderwichtrach, hernach, hernach Krankheit unter das nicht behaglete kommen, die Rostige Röttlen, Alles zur Demühtigung.

¹ Aus „Unterhaltungsblatt zum Geschäftsblatt Thun, 1914, von Heinrich C. Waber

Korn giltet der Mütt zwey Thaler minder oder mehr. Wein: sind bey Mansgedenken die Reben nit so schön gestanden.

Zu Uri, ware eine Rebellion, da die drey fürnemste Redliführer sind hingerichtet worden.

Es werden auch die breiten neüwen Wege, im gantzen Bergebieth fortgesetzt. Es ist auch mit ungemeinen grossen Kosten, der ärgäuwerstalden, zum unteren Bernthor hinein zufahren gemacht worden.

Der Name des Herrn ist ein hoher Thurm, der gerechte laufft dahin und wird Errettet.

Inhalt Schriftstück 4, geschrieben 1809

Heil und mehr Frieden dem Vaterlande! 1809, im Frühjahr musste der Kirchturm schon wieder repariert werden.

Es waren damals: Schultheissen des Kantons Bern, die Hochgeachten Herren, Christoph Friedrich Freudenreich, von Bern, regierender Schultheiss. Rudolf von Wattenwyl (v. Montbenay) von Bern, General und Landammann der Schweiz, zweiter Schultheiss. Niclaus Friedrich von Mülinen, gewesener Schultheiss (hatte resigniert), Präsident des Kirchenrath. Seckelmeister: Ferdinand Beat Ludwig Jenner. Stadtschultheissen: Imbert Ludwig Berseth, Carl May, Statthalter.

Dekane: Johann Ith, Dekan der Classe Bern. Friedrich Leu, Dekan der Classe Büren. Joh. Rudolf Wildbolz, Dekan der Classe Burgdorf, Gottlieb Messmer, Dekan der Classe Langenthal. Joh. Rud. Baumgartner, Dekan der Classe Nidau. Gabriel Leemann, Dekan der Classe Thun.

Oberamtman von Konolfingen: Herr Em. Rudolf von Effinger (von Wildegge) von Bern, gewesener Adjutant des österreichischen Generals Wurmser, Dragoner-Oberst zu Kiesen. Pfarrer von Wichtrach: Joh. Rud. Wyss, von Bern, gew. Pfarrer von Buchsee.

Chorrichter: 1. Nicl. Däpp, von und zu Oppligen, Statthalter; 2. Christen Vögeli, von und zu Kiesen; 3. Jakob Hofer, von Hasli, zu Oberwichtlach; 4. Nicl. Rubi, von und für Oppligen; 5. Christen Bürki, von Schönthal, zu Oppligen; 6. Hans Schindler, von Töthenbach, zu N. Wichtrach; 7. Bendicht Bucher, von und zu Niederwichtlach; 8. Ulrich Marti, von Tschangnau, zu Kiesen; 9. Christen Marpach, von und zu Oberwichtlach. Dorfgemeinden Oberwichtlach, Niederwichtlach, Kiesen, Oppligen.

Historische Nachrichten:

Im Jahr 1809 griff Oesterreich nothgedrungen die Franzosen und die an die ostreichischen Staaten gränzenden Fürsten des durch Bonaparte geschaffenen Rheinbundes, die Könige von Bayern und Sachsen, auch das Königreich Italien an; führte aber ungeacht der grössten Anstrengungen und der wohlüberlegten Plane und Unternehmungen den Krieg bis jetzt so unglücklich, dass etwa 1 Monat nach dessen Anfang, den 13. May 1809 die österreichischen Heere überall geschlagen und die Hauptstadt der Monarchie, Wien, in den Händen des Kaisers der Franzosen war. Schweizerische Truppen besetzten die Gränzen, werden aber vermuthlich zurückkehren. Die Schweiz ward vom Kriege nicht heimgesucht, sondern bis jetzt wieder gerettet.

Im Jahre 1798 ward dieselbe mit den Unfällen des Krieges, seit Jahrhunderten zum Ersten Male, mehr als genug bekannt, als sie von Frankreich ohne Ursache angegriffen und besieget ward. Die Helvetische nach Frankreichs Verordnungen erwählte Regierung trieb bis 1802. Da sie, durch eine Handvoll Berner zur Capitulation gezwungen, nach Lausanne auszog; durch französische Dazwischenkunft ad interim wieder in Bern einzog und regierte bis sie 1803 durch die Berühmte Mediations-Acte aufgelöst wurde, vermöge welcher die Cantone wieder sich selbst regieren, und zu General Angelegenheiten einen Land-Ammann und eine periodische Tagsatzung haben.

Im Jahr 1808 ward eine Orgel erkannt, und das Geld dazu durch eine Subskription gesammelt. Die Emporkirche ist wirklich dazu eingerichtet, die Orgel noch nicht da.

Vor etwelchen Jahren brannten oben im Dorf Niederwichtlach etliche Häuser ab; und etwas später machte der dortige Bach beträchtliche Verwüstungen.

Das Kirchspiel mag gegenwärtig etwa 14 bis 15 Hundert Seelen enthalten. Die Bevölkerung hat seit etlichen Jahrzehnten ungemein zugenommen. Die Einführung der Schutzblattern rettet seit mehreren Jahren eine Menge von Kindern und wird die Bevölkerung sehr vermehren. Die Erhöhung des Wohlstandes hat die Gemeinde Herrn Pfarrer Kisling zu verdanken, welcher (der dritte vor mir) den Esparsetten-Bau einführte.

Getreidepreise auf dem Korn Markt zu Bern, vom 23. May 1809:

Dinkel, Mütt	bz. 76-102	Schwarze Wicken Mäs	bz. 16-18
Kernen Mäs	bz. 16,5-19	Paschi Mäs	bz. 12-14
Roggen Mäs	bz. 10-12,25	Gersten Mäs	bz. 10-11
Erbsen Mäss	bz. 20-25	Haber Mäss	bz. 72-84
Weisse Wicken	bz. 20-21	Haberkernen Mäss	bz. 24-28
Mühlikorn	bz. 13-14	Habermehl Mäss	bz. 20-28

Zu bemerken ist, dass die Getreide-Preise theils wegen vorhergehender Fruchtbarkeit, theils wegen Mangel an Geld, der zumal im Aargau gross ist, weiter unter dem Mittelmässigen stehen.

Neben mancher Reparation an den Pfarrgebäuden habe ich diesen Frühling den Weg oben am Lerchenberg verlängert, den Hausgarten ganz umgeschaffen und einen Weyer zum Hausbrunnen gemacht.

Diesen Frühling war im Lande grosser Mangel an Futter, weil die Witterung im letzten Herbste und dies Frühjahr demselben sehr nachtheilig war. Gegenwärtig verspricht das Jahr alle Fruchtbarkeit.

Soviel den älteren Papieren beigefügt zu Wichtrach den 31. May 1809, Joh. Rud. Wyss, Pfarrer seit 29. April 1808.

Inhalt Schriftstück 5, geschrieben 1809

Das Schriftstück ist vom Statthalter Däpp erstellt worden und enthält die Namen der Chorrichter wie im Schriftstück 4. Weiter keine neuen Aussagen.

Inhalt Schriftstück 6, geschrieben 1809

Dieses Schriftstück ist von Lehrer Christian Rüfenacht geschrieben, enthält keine neuen Aussagen zu den Schriftstücken 4 und 5, zudem ist die vorliegende Akte dazu nicht vollständig.

Inhalt Schriftstück 7, geschrieben 1809

Es soll sich um einen kleinen Zettel handeln, ohne Datum und Unterschrift, mit folgenden Versen:

Zu dieser letzten Abendzeit, Grassierte ein gar schlechter Streit, Der Apostel wolt oben sitzen, Der Keiser solt ihm d' Füsse Küssen, Christum Man schier vergessen will, Herr zeige uns ein besser Zihl.